



Prälatur
HEILBRONN

Sozial und fair im Schulalltag

WAIBLINGEN – „Staufer – Staufair, bewusst anders“: Dieses Motto leitet die Schulgemeinschaft der Staufer-Realschule Waiblingen. Soziale Angebote wie Vorbereitung zum Schulgottesdienst, Besuche im örtlichen Altenheim oder Hausaufgabenbetreuung gehören zum Schulprofil der Klassen 5 bis 9. Bei den Tagen sozialen Engagements sind sie auch dabei. Von Brigitte Jähnigen

Die Siebtklässler versetzen sich in die Lage von alten und sehbehinderten Menschen.

Fotos: Brigitte Jähnigen

Klack-klack hallt es im Foyer der Staufer-Realschule Waiblingen. Was ist das für ein Geräusch? Zwei Jungs steigen eng verbunden die Treppentufen empor. Alessandro führt Manuel. Manuel trägt eine Augenbinde und tastet mit einem Langstock den Weg vor sich ab – Klack-klack.

Die beiden 13-Jährigen besuchen die siebte Klasse und nehmen an den SE-Tagen teil. „SE“ heißt soziales Engagement und ist wichtig im Leben und Lernen in der Staufer-Realschule Waiblingen. Denn das Motto der Schulgemeinschaft „Staufer – Staufair“ ist Programm.

Alessandro, Manuel und andere Siebtklässler haben sich für den Baustein „Vielfalt in der Gesellschaft

– Menschen mit Handicap und alte Menschen“ entschieden. Angeboten waren auch Bausteine wie Prävention, Schulsanitäter und Nachhaltigkeit. Alessandro berichtet von einem Mann, der „jeden Morgen auf meinem Schulweg den Fußgängerüberweg mit dem Blindenstock überquert“. Alessandro bemerkte, wie aufmerksam sehbeeinträchtigte und blinde Menschen Hindernisse wahrnehmen und überwinden müssen. Andere Schüler haben in ihrer Freizeit in Outdoor-Parks Erfahrungen mit körperlichen Einschränkungen gesammelt oder in der Kinder-Wissenssendung „Checker Tob“ eine Familie erlebt, in der Kinder mit blinden Eltern aufwachsen.

Bei den SE-Tagen wurde auch Fußball mit dem Klingelball gespielt. Die Spieler folgen einem akustischen Signal, das sich im Innern des Balls befindet. „Ich konnte das Signal gut hören, aber ich war viel langsamer, viel vorsichtiger als beim üblichen Fußballspielen, ich musste mich aufs Hören konzentrieren“, sagt der 13-jährige Max.

Während die Gruppe, die den Baustein „Vielfalt in der Gesellschaft“ gewählt hat, mit ihrer Lehrerin Anja Schöne fachsimpelt, versammeln sich andere Siebtklässler in der Schulküche. „Was, glaubt ihr, ist ein nachhaltiges Leben?“, fragt Angelika Kilast. „Ein Prozess ist vollständig nachhaltig, wenn wir gut leben und unsere Nachfahren auch“, reagiert Dominik blitzschnell.

In einer Frage-Antwort-Runde verfolgen Angelika Kilast, Fachlehrerin für Bildende Kunst und AES – das steht für Alltagskultur, Ernährung und Soziales –, und die Schüler den

Weg vom Kakaopflanzenanbau bis zur Ware Schokoladentafel und damit zum Konsumenten. Eines der Kernmerkmale von Fairtrade, lernen die Siebtklässler, ist das Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit. Später werden sie anhand von Arbeitsblätter über Bedingungen für fairen Handel mit Textilien und weiteren Produkten nachdenken.

Christliche Werte sind unerlässlich

Bei einer Schokoladenverkostung sind Schülerinnen und Schüler

zu beobachten, die sehr nachdenklich und konzentriert verschiedene Marken testen. Die 12- und 13-Jährigen lernen: Schaut beim Einkauf auf Fairtrade- und andere Siegel.

Während sich Dominik, Yana, Ivanna und die anderen in der Schulküche durch die Schokoladensorten probieren, schält sich Manuel aus einer seltsamen Montur. Seine Füße sind bandagiert und mit Gewichten beschwert, die Weste, die er trägt, ist mit Sand gefüllt und zieht den Oberkörper nach unten. Kopfhörer bedecken die Ohren, der Hals ist mit einer Krause eingeeengt, die Hände stecken in unförmigen Handschuhen und das Augenlicht ist durch eine gräulich verfärbte Brille beeinträchtigt.

Manuel stellt sich dem Alter. „Ich wollte ausprobieren, was einer alten Person schwerfällt, welche Nachteile sie hat“, sagt der 13-Jährige. Er denkt an seine Oma in Kroatien, die so lecker kocht. „Klar, so extrem ist es nicht bei ihr“, sagt Manuel. Aber Schmerzen in den Beinen habe sie auch.

Kinder und Jugendliche aus 35 Nationen leben und lernen an der Staufer-Realschule Waiblingen. „Christliche Werte wie Nächstenliebe und





Barmherzigkeit sind unerlässlich in jeder Schulgemeinschaft“, sagt Regine Albrecht. Das besondere Profil habe sie als Schulleiterin nach Waiblingen geführt, so die Religionspädagogin für evangelische Theologie. Im November besuchte sie mit 22 Schülerinnen und Schülern ein Altersheim in Waiblingen, um den Bewohnern mit Liedern und Gedichten eine Freude zu machen.

Auch Anja Schöne, Fachlehrerin für Musik, Bildende Kunst und Technik sowie Religion, ist derzeit für die Umsetzung des Schulprofils verantwortlich. Den Alterssimulator hat sie selbst entwickelt und gebaut. „Wichtig nach der Selbsterfahrung ist die Selbstreflexion“, sagen Schöne und ihre Kolleginnen.

Mit dem SE-Profil hat sich die Schulgemeinschaft schon erfolgreich der Öffentlichkeit gestellt. So bei „Spardaimpuls“ und der Auslobung des Diakoniepreises. „Spardaimpuls“ ist ein Förderwettbewerb der Stiftung Bildung und Soziales der Sparda-Bank Baden-Württemberg. Diakoniepreise würdigen herausragendes diakonisches Engagement. „Die Geldpreise haben wir ins System investiert“, sagt Anja Schöne. Denn die nächsten Tage für soziales Engagement kommen gewiss. □

Konzentriert: Ivanna (links), Yana und Dominik verkosten Schokolade.

■ www.staufer-realschule.de

Elly Heuss-Knapp und die Demokratie

HEILBRONN – Was hat Radfahren mit der Gleichberechtigung von Frauen zu tun? Wie hängen Rundfunkwerbung und eine zivile Gesellschaft zusammen? Und welchen Beitrag leistet ein Müttergenesungswerk zur Demokratie? Die Antworten führen zu Elly Heuss-Knapp (1881–1952); das Foto von 1897 zeigt sie als Radfahrerin.

„Es macht mir Spaß, in der Welt ein Röllele zu spielen“, überschreibt Gudrun Kruip den Vortrag über die Frau des ersten Bundespräsidenten und deren Beitrag zur Demokratie. Sie spricht am 28. April um 19 Uhr im Südgemeindehaus in Heilbronn, Südstraße 120. Die Mitarbeiterin der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart arbeitet derzeit an einer wissenschaftlichen Biografie über Elly Heuss-Knapp. Die Evangelische Erwachsenenbildung

Heilbronn-Brackenheim und der Historische Verein Heilbronn laden zu dem Abend ein, der Eintritt ist frei. *Foto: Familienarchiv Heuss, Basel*

■ Weitere Termine unter www.citykirche-heilbronn.de



Über Frauen in der katholischen Kirche

FELLBACH-SCHMIDEN – Die Spitze ist männlich, die Basis weiblich: Wie Frauen im Laufe ihres Lebens die katholische Kirche erfahren und wie sie das Gemeindeleben am Laufen halten, darüber sprechen Svenja Stumpf und Maria Haller-Kindler am

28. April beim Treffpunkt Ökumene Schmiden. Er beginnt um 19 Uhr und findet im Maximilian-Kolbe-Haus in der Uhlandstraße 65 statt.

■ Weitere Termine unter www.schmiden-oeffingen-evangelisch.de

„Trio Piffaro“ mit barocken Sonaten

SCHROZBERG (Dekanat Crailsheim-Blaufelden) – Das „Trio Piffaro“ (Foto) und Pfarrer Georg Leiberich gestalten am 26. April um 17 Uhr in der Schrozberger Stadtkirche „Wortklänge mit barocken Sonaten“. Drei Musikerinnen bilden das Ensemble: Hannah Martens, Flöte und Fagott (links im Bild), Leona Röttsch, Flöte und Cello (rechts), sowie Bezirkskantorin Stefanie Pfender, die Orgel spielt. Der Eintritt ist frei. *Foto: Pressebild*

■ Weitere Konzerte unter www.kirchenbezirk-crailsheim-blaufelden.de/kirchenmusik

